

«Sie sind Ihr Gehirn»

23. April 2015; Das Lernen mit Herz, Hirn und Hand stellte Dr. Dr. Manfred Spitzer, Psychiater und Neurowissenschaftler, ins Zentrum seines Referats an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG). Rund 500 Personen fanden sich am Dienstag, 21. April 2015, zum öffentlichen Anlass im Hochschulgebäude Marienberg in Rorschach ein. Manfred Spitzer nahm die Zuhörerinnen und Zuhörer auf eine Reise ins Gehirn mit. Er sprach über die Wichtigkeit des wortwörtlichen Begreifens und über den Einfluss von Emotionen auf das Lernen.

Moderne Gehirnschans zeigen: Die Nervenzellen im Gehirn sind in einem dichten Geflecht miteinander verbunden. Die Zahl der Verknüpfungen, die Manfred Spitzer in seinem Referat nannte, liegt jenseits der menschlichen Vorstellungskraft: Im menschlichen Hirn finden sich eine Million Milliarden solcher Verbindungen oder Synapsen. Das Geflecht ist so individuell wie der Fingerabdruck, denn: «Synapsen wachsen, wenn sie benutzt werden und schrumpfen, wenn sie nicht benutzt werden. Das Gehirn bildet sich durch seine Benutzung», erklärte Manfred Spitzer.

Das Gehirn – ein einzigartiger Speicher

Lebenserfahrungen und Gelerntes werden im Gehirn nicht bloss gespeichert, sondern in den Synapsen abgebildet. «Sie sind Ihr Gehirn», folgerte der Referent aus diesen Erkenntnissen. Lernbedingte Änderungen könne man sogar durch Dichtemessungen belegen. Zudem sei das Gehirn ein einzigartiger Speicher: «Es passt umso mehr rein, je mehr schon drin ist. Wir lernen dadurch, dass wir an das, was schon drin ist, etwas dranhängen.» Spitzer sprach sich deutlich aus gegen die Verwendung von Google als Lernphilosophie. Der Erwerb von Wissen könne nicht durch Googeln ersetzt werden. «Nur, wer in einem Gebiet schon sehr bewandert ist, kann die Suchresultate beurteilen und gewichten.»

Auch die Hand trainieren

Der Referent, der unter anderem für seine kritischen Äusserungen zum Einsatz Neuer Medien bekannt ist, brachte auch in Rorschach seine Überzeugung pointiert zum Ausdruck, mit Sätzen wie «Das Smartphone ist Ablenker Nummer Eins und hat in Schulen nichts verloren». Er verwies auf die Wichtigkeit, etwas im wörtlichen Sinn zu be-greifen. «Auch die Hand muss trainiert werden. Man lernt, indem man etwas anfasst und übt so die Sensorik und Motorik.» Er nannte zahlreiche Beispiele, darunter Fingerspiele, die später in der Mathematik helfen würden. Zudem zitierte er neuere Studien, die zeigen, dass, man sich mehr merken kann, wenn man von Hand mitschreibt, als wenn man auf der Tastatur mittipt.

Manfred Spitzer ging auch auf die Wirkung von Emotionen beim Lernen ein. Dabei machte er vor allem den Einfluss von Angst geltend: Wer mit Angst lerne, hole diese Gefühle häufig beim Abrufen des Gelernten automatisch wieder hervor. Wer ängstlich sei, könne nicht gleichzeitig kreativ sein und daher auch keine Probleme lösen. Angst erweise sich daher als schlechter Lehrmeister, sagte der Referent und wies auf die Bedeutung positiver Emotionen für das Lernen hin.

Anfragen

Pädagogische Hochschule St.Gallen

Kommunikation, Telefon: +41 71 243 94 44, E-Mail: communication@phsg.ch

Die Medienmitteilung ist im Internet verfügbar unter: www.phsg.ch

Pädagogische Hochschule St.Gallen (PHSG)

Der Kernauftrag der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) liegt in der Ausbildung von Studierenden zu Lehrpersonen der Volksschule und der Berufsbildung. Die Institution beschäftigt 270 Dozentinnen und Dozenten. Derzeit studieren rund 1360 Personen an der PHSG.

Nebst den Bereichen Ausbildung und Berufseinführung bietet die PHSG ein umfassendes Angebot an pädagogischer Weiterbildung und Beratung, welches 2014 von rund 3500 Personen in Anspruch genommen wurde. Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren bieten angehenden und amtierenden Lehrpersonen Impulse für die Gestaltung von entdeckenden und erforschenden Lernsituationen und wurden 2014 von rund 9000 Personen besucht.

Mit ihrem Engagement in Bildungsforschung, Entwicklung und Beratung leistet die PHSG zusätzlich einen Beitrag zur wissenschaftlichen Klärung von schulischen Fragen. Der Campus der PHSG erstreckt sich über vier Hochschulgebäude an den Standorten St.Gallen, Rorschach und Gossau. Mit den Hochschulgebäuden Marienberg und Stella Maris in Rorschach sowie dem Hochschulgebäude Hadwig in St.Gallen verfügt sie über drei Gebäude mit historischer Bedeutung.